

1. Anforderungsniveaus und Anforderungsbereiche

Ist Geographie das profilgebende Fach, findet der Unterricht **auf erhöhtem Anforderungsniveau** statt. **Dabei werden vertiefte geographische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt und verstärkt in die wissenschaftliche Arbeitsweise eingeführt.** In diesem Falle sind alle in Tabelle 1 aufgeführten Arbeitsschwerpunkte mit ihren zugeordneten Standards und Themen zu bearbeiten und eine Auswahl zusätzlicher Standards (siehe Fachanforderungen Geographie Tabelle 3) zu berücksichtigen.

2. Thematischer Ablauf und Progression

Die Fachanforderungen Geographie schreiben eine jährliche Durchführung von Lernen an einem anderen Ort (z.B. Exkursion) vor. Der Unterricht im profilgebenden Fach bietet zudem weitreichende Möglichkeiten der handlungsorientierten Gestaltung und Projektarbeit. Da diese jedoch je nach Angebot an internen und externen Kooperationspartnern und der Lerngruppensituation zeitlich und organisatorisch stark variieren können, bieten die Fachanforderungen und das vorliegende Curriculum die Möglichkeit, die Reihenfolge der einzelnen Arbeitsschwerpunkte (A-F) zu ändern. Zudem lassen sich in jedem Arbeitsschwerpunkt bereits Themen und Inhalte aus anderen Arbeitsschwerpunkten einbeziehen.

3. Vorschlag zur Reihenfolge der Arbeitsschwerpunkte, inhaltliche und begriffliche Vorschläge und Kooperationen mit internen und externen Partnern

-> siehe Tabelle 1

Anmerkungen:

- Vorschläge zu inhaltlichen Schwerpunkten sind fett gedruckt.
- Die verbindlichen Kompetenzen gliedern sich nach folgenden Kompetenzbereichen: Fachwissen (F), Räumliche Orientierung (O), Erkenntnisgewinnung/Methoden (M), Kommunikation (K) und Beurteilung/Bewertung (B).

4. Profilseminar

Im Profilseminar wird der Unterricht des Profilfaches durch die Erarbeitung von fächerübergreifenden Methoden unterstützt. Zudem wird wissenschaftspropädeutisch und projektorientiert gearbeitet. Geographische Berufsfelder und Forschungsbereiche werden aufgezeigt.

-> siehe Tabelle 2

Tabelle 1: Verbindliche Zuordnung von Kompetenzen und Themen sowie Möglichkeiten der fächerübergreifenden Zusammenarbeit

11.1: A: Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Kooperation
Der Globale Wandel im Überblick - die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts	- F (S1) wesentliche globale Veränderungsprozesse im Zeitalter des Anthropozäns beschreiben und erläutern - F (S2) das komplexe Zusammenwirken von Geofaktoren in einem Geosystem unter Einfluss der Raumnutzung als Eingriff in geoökologische Kreisläufe analysieren - M (S2) Diskurse, die unterschiedliche Wahrnehmungen zu Aspekten des globalen Wandels ausdrücken, in ihren Argumentationslogiken und verwendeten Stilmitteln analysieren	1. Geographie - ein vernetztes Fach 2. Der Globale Wandel im Überblick 3. Hauptursachen des Globalen Wandels 4. Das Anthropozän - der Einfluss des Menschen auf die natürliche Umwelt 5. Leitbild "Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen"	Physische Geographie, Humangeographie, Globaler Wandel, Tragfähigkeit, Club of Rome, Anthropozän, Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck, Resilienz	
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im Globalen Wandel - Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten	- K (S2) Recherchen zu Aspekten des globalen Wandels wissenschaftsorientiert aufbereiten und präsentieren - B (S1) Eingriffe in geoökologische Kreisläufe vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdimensionen mit Blick in die Zukunft und einer intergenerationellen Gerechtigkeit bewerten	1. Klima - Klimawandel und Globale Erwärmung 2. Klimamodelle und ihre Aussagekraft 3. Wasser - Wassermangel und Überschwemmungen 4. Boden - Bodennutzungen und Flächenversiegelung 5. Diskursanalyse zu einem aktuellen Fallbeispiel	Anthropogener Treibhauseffekt , Treibhausgase, graue Emissionen, Albedoeffekt, Kohlenstoffdioxidsenke, eustatischer und eusterischer Meeresspiegelanstieg, IPCC, RCP-Szenarien , Bodendegradation	Chemie: Kohlenstoff, ein vielseitiges Element Biologie
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden - nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell bis global)	- B (S2) auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des globalen Wandels interpretieren - B (S3) Maßnahmen für nachhaltige Zukunftsgestaltung für verschiedene Maßstabsebenen entwickeln - H (S1) erproben Informationshandeln zu Diskursen von Aspekten des Globalen Wandels	1. Reduzierung der globalen Erwärmung 2. Schutz vor Sturmfluten und Hochwasser 3. Menschenrecht Wasser - Sicherung der zukünftigen Wasserversorgung 4. Erhalt der Ressource Boden 5. Verantwortung übernehmen - nachhaltiges Handeln konkret vor Ort	Renewables , Emissionshandel, Mobilität, Wasseraufbereitung, food crops, [angepasste Landwirtschaft], Partizipation, Informationshandeln	Chemie: Bereitstellung, Speicherung und Nutzung elektrischer Energie 4. Kompaktwoche („artefact“ – Thema: Erneuerbare Energien)

11.2 B: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse – nachhaltige Nutzung der Ressource Raum mit einem Fokus auf Norddeutschland

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Kooperation
Regionale/lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte	- F (S5) Grundsätze, Ziele und Instrumente von Raumordnung und strategischer Stadt-/Siedlungs-/Landschafts-/Naturschutzplanung in Deutschland und Schleswig-Holstein vergleichend beschreiben - F (S7) ausgewählte Landschafts-/Naturschutzplanungen analysieren - F (S8) lokale/regionale Raumnutzungskonflikte in Norddeutschland analysieren und aus verschiedenen Perspektiven erläutern	1. Raumnutzungskonflikte vor Ort (z.B. Tourismus in Eckernförde) 2. Regionales/lokales Beispiel für ein Raumplanungsprojekt 3. Standortentwicklung im Einzelhandel - City, grüne Wiese und Onlinehandel 4. Aktuelle Prozesse in der Stadt und auf dem Land 5. Durchführung einer problemorientierten Raumanalyse	Raumnutzungskonflikte, Daseinsgrundfunktionen, Akteure, Bürgerbeteiligung, Standortfaktoren, <i>Mall, Outlet Center, 24/7/365</i> , Gentrifizierung, Segregation, Metropolisierung, Demographischer Wandel, Raumkonzepte: Container, System von Lagebeziehungen, Wahrnehmung, Konstruktion	2. Kompaktwoche: Informatik: Einführung in die Informatik/Datenverarbeitung Exkursion (z.B. Hafencity ; Alte Muthesius Kiel) Methoden: Fragebogen Raumkonzepte Nachhaltigkeitsdreieck
Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung - Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung	- M (S4) problem- oder leitfragenorientiert eine Raumanalyse zu Raumplanungsprojekten in Norddeutschland durchführen - M (S5) auf Basis einer Raumanalyse Szenarien zur Raumentwicklung entwickeln - K (S4) in der Argumentation stringent und unter Verwendung der Fachsprache Diskurse zu Raumnutzungskonflikten diskutieren - B (S5) eigene Positionen zu Raumnutzungskonflikten wertorientiert entwickeln und begründen	1. Grundsätze und Ziele der Raumordnung in Deutschland und Schleswig-Holstein 2. Entwicklungsachsen als Wege des Wachstums 3. Vorranggebiete und Naturschutz in Schleswig-Holstein 4. Flächennutzungsplan und Bebauungsplan - Planung eines Hausbaus 5. Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung	Leitbilder der Raumordnung, Landesentwicklungsplan, Zentralität, Bedeutungsüberschuss, Achsenkonzept, Vorranggebiet, Eignungsgebiet, Landschaftsverbrauch, Partizipation	
Zukunftswerkstatt - Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum	H (S2) erproben Partizipationshandeln zu lokalen/regionalen raumordnungspolitischen Entscheidungen	1. Visualisierung der aktuellen Situation vor Ort 2. Sammlung von Visionen und Ideen 3. Überprüfung der Umsetzbarkeit 4. Bewertung im Sinne der Nachhaltigkeit 5. Umsetzung in die Praxis durch konkretes Handeln		

12.1 C: Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Kooperation
Wirtschaftsräume im Wandel: Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, <i>Clusterbildung</i> , räumliche Disparitäten	- F (S13) Tertiärisierung und Quartärisierung in Wirtschaftsräumen Europas modellorientiert (Kondratieff-Zyklen, <i>Clusterbildung</i>) darlegen - O (S3) kennen grundlegende Raummuster und Raummodelle wirtschaftsräumlicher Differenzierung in Europa - M (S8) aktuelle wirtschaftsräumliche Statistiken zu Europa recherchieren, zielgerichtet auswerten und in thematischen Karten (WebGIS) darstellen	1. Regionale Wirtschaftsräume im Wandel 2. Cluster als Motor für Wirtschaftsräume 3. Wirtschaftsräume im Strukturwandel 4. Wirtschaftsräume im Transformationsprozess 5. Die EU - ein Wirtschaftsraum mit räumlichen Disparitäten	SWOT-Analyse, TTT-Index, Kreative Klasse, Aufwertungsstrategien, Standortfaktoren, FuE / R&D, Wirtschaftssektoren, Monostruktur, Diversifizierung, Cluster , Synergieeffekte, Strukturwandel, Transformation, NUTS-Ebenen, Blaue Banane	Wirtschaftspraktikum (12.1)
Zukunftschancen durch EU-Regional- und Strukturförderung	- M (S9) eine problem- und leitfragenorientierte SWOT-Analysen durchführen - B (S7) wirtschaftsräumliche Entwicklungen in ihren sozialen, ökonomischen und ökologischen Kontexten bewerten - B (S8) Maßnahmen der EU-Regional- und Strukturförderung bewerten	1. Die Ziele der EU-Strategie 2. EU-Förderung in Schleswig-Holstein 3. EU-Förderung in weniger entwickelten Regionen 4. Aktuelles Fallbeispiel der EU-Förderung 5. Nachhaltige Zukunftschancen durch EU-Förderung	EU-2020-Strategie, Regional- und Strukturfonds, Förderkriterien	
Migration - Ursachen und räumliche Auswirkungen (lokal bis kontinental)	- B (S9) eigene Positionen zur innereuropäischen Migration wertorientiert entwickeln und begründen - H (S4) erproben bürgerschaftliches Handeln zu umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweisen eines europäischen Unternehmens	1. Migration vor Ort 2. Migration in Schleswig-Holstein und Deutschland 3. Migrationsziel Deutschland 4. Migration in Europa 5. Multi- und Translokalität in Europa	<i>Push-/Pull</i> -Faktoren, [freiwillige vs. gezwungene Migration], temporäre und zirkuläre Migration, <i>brain drain</i> , <i>brain gain</i> , Multi- und Translokalität	

12.2 D: Fragmentierung in der Einen Welt – Entwicklungschancen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Kooperation
Weltweite Migration - Ursachen und räumliche Auswirkungen	- F (S19) den Entwicklungsstand eines Landes auf Basis demographischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Kriterien erläutern - F (S23) Metropolisierungs- und Marginalisierungs- und Fragmentierungsprozesse in Megastädten der Welt vor dem Hintergrund regionaler Disparitäten und Migration erläutern - O (S5) Kartendarstellungen unterschiedlichen Abstraktionsgrades zur Metropolisierung, Marginalisierung und Fragmentierung zu Megastädten in Ländern des Südens auswerten	1. Migration von Afrika nach Europa 2. Weltweite Beispiele für Bildungsmigration 3. Weltweite Beispiele für Umweltmigration 4. Weltweite Beispiele für Land-Stadt-Wanderungen 5. Fragmentierung in der Einen Welt	Flüchtling, Bildungsmigration, Umweltmigration , Fragmentierte Entwicklung, Eine Welt	Exkursion: Führung durch Geflüchtete in HH; Auswanderermuseum BallinStadt HH NGO – VertreterInnen einladen Chemie:Kleidung; Waschmittel und Haushaltsreiniger; Lebensmittel
Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren - eine Herausforderung, Metropolisierung und Marginalisierung	- M (S12) Indikatoren zum Entwicklungsstand von Ländern (z.B. HDI, <i>Environmental Planet Index</i> (EPI), <i>Happy Planet Index</i>) recherchieren und in thematischen Karten (ggf. auf Basis eines WebGIS) darstellen - K (S7) die die Differenziertheit der Einen Welt darstellenden Raumordnungsmuster (z.B. Erste Welt, Dritte Welt, Kulturerdteile, Fragmentierung nach Scholz) und Begrifflichkeiten (Entwicklungsländer, Schwellenländer, [Post-]Industrieländer, Länder des Südens, Länder des Nordens, Raumfragmente nach Scholz) diskutieren	1. Weltweite Disparitäten - Indikatoren und Klassifizierungen 2. Bevölkerungswachstum - eine globale Herausforderung 3. Ernährungssicherheit - eine globale Herausforderung 4. Metropolisierung und Marginalisierung - eine globale Herausforderung 5. <i>Sustainable Development Goals</i> der UN	<i>Human Development Index</i> , BIP/Kopf, <i>Happy Planet Index</i> , sogenannte Entwicklungs-, Schwellen-, (Post-) Industrieländer, Länder des Nordens / des Südens, Modell des Demographischen Übergangs, Tragfähigkeit, <i>land grabbing</i> , <i>cash crops</i> , Subsistenzwirtschaft, Megacity, Primatstadt, Marginalsiedlung, <i>Squatter</i> -Siedlung	
Wege der Entwicklung - Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit	- B (S11) Entwicklungswege und Entwicklungsstrategien kriterienorientiert bewerten - B (S13) eigene Positionen zur Entwicklungszusammenarbeit entwickeln und begründen - H (S5) erprobten Informationshandeln, ggf. auch in Verbindung mit politischem bzw. bürgerschaftlichem Handeln, in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit	1. Entwicklung durch Bildung 2. Entwicklung durch Innovation 3. Entwicklung durch Rohstoffe 4. Entwicklung durch Tourismus 5. Entwicklungszusammenarbeit - eine Diskursanalyse	Alphabetisierung, Infrastrukturausbau, Mobilfunk, <i>mobile money</i> , Mikrokredite, <i>terms of trade</i> , Diversifizierung, <i>good governance</i> , Initial-, Konsolidierungs-, Wachstumsphase, nachhaltiger Tourismus	

13.1 E: Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Kooperation
Globale Orte - <i>Global Cities</i> als räumliche Zentren der Globalisierung	- F (S29) den Prozess der Globalisierung indikatorengestützt und räumlich differenziert analysieren - F (S32) Globalisierung im primären, sekundären und tertiären Sektor in ihren ökonomischen, sozialen und geoökologischen Raumwirksamkeiten für globalisierte Regionen/globalisierte Orte charakterisieren	1. Globalisierung und Regionalisierung 2. Globale Fragmentierung - Gewinner und Verlierer 3. New York und London - die Alpha++- <i>Global Cities</i> 4. Regionale Fragmentierung in einer <i>Global City</i> 5. Aktuelles Beispiel eines globalen Ortes	Globalisierung, Regionalisierung, Triade, Fragmentierung, <i>global village</i> , globale Orte, Global City , <i>Global Player</i> , <i>Headquarter</i> , <i>brain exchange</i> , <i>brain circulation</i> , F.I.R.E.-Sektor, <i>command-and-control</i> -Funktion, <i>gated communities</i> , Infrastruktur, <i>flagship development</i> , <i>Global-City-Index</i>	Exkursion (z.B. Global City HH, NOK)
Globalisierte Orte - Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung	- O (S6) thematische Karten zur Globalisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen zur Globalisierung auswerten - M (S15) eine virtuelle Exkursion in eine <i>Global City</i>/globalisierten Ort leitfragenorientiert durchführen - K (S9) Chancen und Risiken von Globalisierung räumlich differenzierend und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren	1. Direktinvestitionen - Entwicklungschancen und -risiken 2. Chinas Rolle in der Globalisierung 3. Afrika in der Globalisierung 4. Produktionsstätten der Textilindustrie 5. Aktuelles Beispiel eines globalisierten Ortes	Globalisierte Orte, Peripherie, ADI, Sonderwirtschaftszone, Cluster , BRICS, globale Standortkonkurrenz, <i>Outsourcing</i>	
Transportwesen, Kommunikation und Logistik - Knotenpunkte und Schlagadern der Globalisierung	- B (S15) Globalisierung inhärente Entwicklungschancen und –risiken räumlich differenziert und wertorientiert beurteilen - B (S17) Alltagshandeln und ihre Raumwirksamkeit im Zeitalter der Globalisierung bewerten - H (S6) erproben informations- und bürgerschaftliches Handeln im Kontext der Raumwirksamkeit eines <i>Global Players</i>	1. Häfen als Knotenpunkte der Globalisierung 2. Kommunikation als Basis der Globalisierung 3. Logistik zur Steuerung des Transportwesens 4. Aktuelles Beispiel für eine globale Warenkette 5. Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen	Containerisierung, TEU/FEU, ULCS, <i>Hub-and-Spoke</i> -System, Drehscheibe, Tiefwasserhafen, Universalhafen, Feederverkehr, Loco-Verkehre, Hinterlandanbindung, Dienstleistungsrucksack, multimodale Transportkette, Logistikzentrum, <i>just-in-time</i> / -sequence, Passage, Kanal, globale Warenkette	

13.2 F: Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21.Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Kooperation
Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften (<i>Corporate Social Responsibility, Social Entrepreneurship</i>)	- F (S38) die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für individuelles gesellschaftliches Handeln begründen - M (S16) Optionen individuellen/kollektiven nachhaltigen Handelns planen - K (S13) Optionen nachhaltigen Lebens und Handelns im Kontext von Raumkonstruktion erörtern	1.Beispiele für nachhaltiges Wohnen 2. Corporate Social Responsibility - Global Player und Nachhaltigkeit 3.Beispiele für <i>Social Entrepreneurship</i>	Nachhaltige Stadtentwicklung, Mehrgenerationen-Modell, <i>co-housing</i> , Energieausweis, Corporate Social Responsibility , Zertifikat, <i>Social Entrepreneurship</i>	Chemie:Kleidung; Waschmittel und Haushaltsreiniger; Lebensmittel Biologie: Natur- und Umweltschutz CSR-Projekt Dänemark-Projekt
Formen nachhaltigen Konsums (<i>Fair Trade, Regionale Produkte, Sharing-Systeme</i>)	- B (S18) Lebensstile im Kontext der Nachhaltigkeitsnorm bewerten - B (S19) in wertorientierter, kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihren Lebensstil bzw. den Lebensstil anderer in ihren raumwirksamen Auswirkungen reflektieren - H (S7) erproben Informationshandeln und bürgerschaftliches Handeln im Kontext nachhaltiger Unternehmensführung (<i>Corporate Social Responsibility</i>)	1.Regionale Produkte als Chance 2. <i>Sharing-Systeme</i> 3. <i>Fair Trade</i> - eine Diskursanalyse	<i>Slow-Food</i> -Bewegung, Karma-Konsum, LOHAS, LOVOS, <i>couch surfing</i> , <i>sharing economy</i>	
Unsere Zukunft: Reflexion von Werteorientierungen	- H (S8) erproben individuelle/kollektive Handlungsmöglichkeiten alltäglicher Raumgestaltung (z.B. <i>Fair Trade</i>, Regionale Produkte, <i>Sharing Systeme</i>, <i>Social Entrepreneurship</i>) - H (S9) erproben bürgerschaftliches Engagement in Feldern nachhaltiger Politik (z.B. Stadtplanung, Entwicklungspolitik)	1.Meine Werte und Normen 2.Mein Lebensstil für die Zukunft 3.Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten	Sinus-Milieus, <i>Wealth-Flow</i> -Theorie, Post-Wachstumsgesellschaft	

Tabelle 2: Profilseminar

Jahr	Thema	Methodik	Material
12.1	Wissenschaftspropädeutik Vorträge unter einer Leitfrage, z.B. Wie machen sich Städte und Regionen fit für die Zukunft? Abschluss Geographische Konferenz/Symposium	- Wissenschaftl. Fragestellung formulieren, Leitfragen erarbeiten - Recherche - Geographische Datenquellen - Zitieren, Plagiate, Künstliche Intelligenz (chatGPT, gptzero) - Gruppenarbeit - Visualisieren in Präsentationen (Medien, Folienaufbau, Struktur) - Präsentieren (Körpersprache, Ausdruck, Artikulation, Raumnutzung, freies Sprechen)	Dateien -> Gruppen - > FS Geographie -> Profilseminar
12.2	Datenerhebung Kartierung	- Umfragen erstellen - ArcGIS-App „Mein Survey123“ - Interaktive Karten	
13.1	Internationale Zusammenarbeit	- eTwinning - Erasmus+ - Wettbewerbe/Projekte	
13.2.	Berufsfeld Geographie Geomar	- Experteninterviews - Forschungsmethoden - Klimamodelle - Paläoklimatologie	